

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 6-7

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

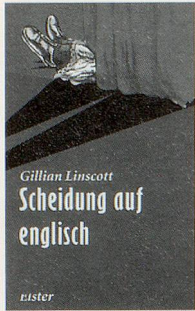
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gillian Linscott
Scheidung auf englisch
 Kriminalroman
 Elster Verlag Zürich,
 266 S., Fr. 28.–

Nell Bray ist aktive Mitstreiterin in der englischen Frauenrechtsbewegung und die Heldin des Anfang dieses Jahrhunderts spielenden Romans. Sie muss sich einiges einfallen lassen, um den verzwickten Kriminalfall zu lösen, in dem sich persönliche und gesellschaftliche Probleme zu einer explosiven Mischung kristallisieren. Der berühmte George Bernard Shaw hat ein neues Theaterstück geschrieben und fürchtet um die Sicherheit seiner Hauptdarstellerin, die Gattin eines erkonservativen Adligen. Nell Bray erklärt sich bereit, sich um die junge Amerikanerin zu kümmern, denn diese wird von ihrem Gatten, von dem sie sich scheiden lassen will, bedroht. Zum Skandal kommt es bei der Premiere des Stückes, das Publikum randaliert, und plötzlich wird auch eine Leiche entdeckt. Bis zur fulminanten Schlusszene rätselt man mit der streitbaren Nell Bray um die Identität des Täters oder der Täterin. Der Krimi bietet genau die Art von Spannung, die man sich wünscht: nicht beklemmend oder atemberaubend, sondern ein vergnügliches Wissenwollen, wer es war. *ny*



Andrea C. Katzensteiner
Tanz aus der Fremdheit
 Leben mit Diabetes
 Fischer Taschenbuch Verlag
 Frankfurt, 190 S., Fr. 16.90

In der Fischer-Serie Lebenskrisen – Lebenschancen zeichnen Menschen Ereignisse und Empfindungen auf, die zu einem Wendepunkt in ihrem Leben geführt haben. Im Buch «Tanz aus der Fremdheit» geht es um eine Zuckerkrankheit. Die 1959 geborene und als Kind an einer schweren Diabetes erkrankte Autorin beschreibt ihren mühsamen Weg durch eine rebellische Pubertät bis zum allmählichen Annehmen der als fremd empfundenen Krankheit. Die tagebuchartigen Aufzeichnungen zeigen ihre psychische Verfassung und wie es ihr unter anderem mit Hilfe des Schreibens und einer dreijährigen Tanztherapie gelungen ist, besser mit der Krankheit zurechtzukommen. Ob der unspektakuläre Alltag der österreichischen Germanistik- und Anglistikstudentin ein breites Publikum faszinieren kann, wage ich zu bezweifeln. Das Buch richtet sich jedoch natürlich vor allem an Menschen, die ebenfalls Diabetes haben. Für sie kann es interessant sein, etwas darüber zu vernehmen, wie die Zuckerkrankheit auch als Chance wahrgenommen werden könnte. *ny*



Anne Biegel, Heleen Swildens
Wo ist denn meine Brille?
 Briefwechsel zweier Frauen
 über das Älterwerden
 Eugen Salzer-Verlag Heilbronn,
 202 S., Fr. 28.–

Wieso die Brille im Külschrank gelandet ist? Weil sie Anne mit dem in Silberstreifen eingewickelten Kräuterkäse verwechselt hat, den sie anstelle der Brille in der Schreibtischschublade gefunden hat... Mit Nachsicht und Humor sich selbst und anderen gegenüber erzählen sich zwei niederländische Journalistinnen in einem Briefwechsel von ihrem täglich fort dauernden Kampf gegen die Beschwerden des Alters. Selten wurde derart nachvollziehbar beschrieben, wie es ist, wenn man spürt, dass der Körper bei den ersehnten Erlebnissen nicht mehr «von Herzen» mitmacht und wenn die Energie sich wankelmütig zeigt. Anne Biegel und Heleen Swildens scheuen sich auch nicht, sich gegenseitig liebevoll die Leveten zu lesen. Die seit Jahrzehnten zusammenarbeitenden Autorinnen verhelfen mit ihrem in den Niederlanden sehr erfolgreichen Buch, das auch auf deutsch schon in der 12. Auflage erscheint, zu manch überraschender Einsicht über die angeblich «schrulligen» Alten. Ein empfehlenswertes, stimungsvolles und kluges Buch übers Älterwerden. *ny*



Joachim Fernau
Wo bitte geht's zu Raffael
 und andere Kunst-Geschichten
 Herbig Verlag München,
 202 S., Fr. 24.90

Neben Betrachtungen zu Literatur und Musik bilden die Texte zur bildenden Kunst das Herzstück dieses Buches. Dabei spielt der Autor gekonnt, oft auch provokant, mit der Erwartungshaltung der Leser, indem er einen überraschenden Blickwinkel wählt oder einen ungewohnten Aspekt beleuchtet, der auch das scheinbar Bekannte in neuem Licht erscheinen lässt. Er führt uns durch Stile und Zeiten, lässt Aphrodite auf dem Laufsteg wandeln und Goethe ein Kunstgespräch über Nasen führen oder diskutiert selbst mit verstorbenen Malern über ihre Bilder. Besonderes Augenmerk gilt dabei einigen im Krieg zerstörten Meisterwerken, deren Wesen er uns in unterhaltsamen Bildbeschreibungen näherbringt. Die Reproduktion dieser Gemälde im Buch ermöglicht ein Nachvollziehen der Anmerkungen des Autors. Das kurzweilige Lesebuch für Kunstinteressierte hat den einzigen Nachteil, dass Joachim Fernau seine Informationen manchmal mit etwas gar viel Witz und Ironie würzen wollte. *ny*

Esther Vilar

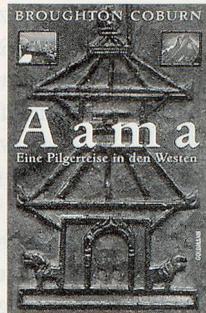
Alt heisst schön

Manifest gegen den Jugendkult

Esther Vilar
Alt heisst schön
 Manifest gegen den Jugendkult
Bastei-Lübbe Verlag Bergisch-Gladbach, 125 S., Fr. 9.90

Esther Vilar bringt es wieder einmal auf den Punkt: «Alt heisst schön», lautet entgegen landläufiger Meinung ihre These. Doch sie kann ihre These mit vielen Beispielen belegen, die sie beim Zusammenleben von jung und alt beobachtet hat. In einem Manifest will sie ihre Erfahrungen vor allem den Jungen kundtun und ihnen zeigen, dass das Alter eben «schön» sein kann. Sie will aber auch die Alten selber aufrütteln; diese sollen endlich ihre eigene Macht erkennen und dementsprechend handeln. In einer Gesellschaft, in der Geld, Erfolg, Macht und Jugendlichkeit zu Götzen erhoben wurden, sei es Zeit, dass sie endlich selbstbewusster werden und zu den eigenen Qualitäten stehen: Lebenserfahrung, Kompetenz und Würde sind Werte, die im Kampf gegen den Jugendkult starke Trümpfe darstellen. Ein Buch, das vielen älteren Menschen zeigen kann, welche wertvollen Persönlichkeiten sie sein könnten, wenn sie nur wollten.

zk



Broughton Coburn
Aama
 Eine Pilgerreise in den Westen
Goldmann Verlag München, 317 S., Fr. 43.80

«Warum fährt er mit dem Motorrad immer da, wo der Wind bläst?» fragt sich Aama, eine alte Nepalesin, die es jahrzehntelang nicht viel weiter als bis zur Quelle am Rand ihres kleinen Dorfes geschafft hat und die jetzt zum Teil im Auto, zum Teil auf dem Motorrad quer durch Amerika reist. Eingeladen wurde sie zu dieser Pilgerreise in den Westen von ihrem jungen amerikanischen «Adoptivsohn» Broughton Coburn, der in Nepal als Entwicklungshelfer gelebt und den sie einige Monate in ihr bescheidenes Haus in den Bergen aufge-



«Bleiben diese Leute, denen all die Ware gehört, über Nacht hier in ihrem Basar, oder nehmen sie alles mit nach Hause und bringen es morgen früh wieder mit?»

BÜCHERCOUPON 6-7/96

senden an ZEITLUPE, Bücher, Postfach 642, 8027 Zürich

- | | | |
|--------------------------|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> | Ex. Gillian Linscott
Scheidung auf englisch | Fr. 28.— |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Andrea C. Katzensteiner
Tanz aus der Fremdheit | Fr. 16.90 |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Anne Biegel, Heleen Swildens
Wo ist denn meine Brille? | Fr. 28.— |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Joachim Fernau
Wo bitte geht's zu Raffael? | Fr. 24.90 |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Esther Vilar
Alt heisst schön | Fr. 9.90 |
| <input type="checkbox"/> | Ex. Broughton Coburn
Aama | Fr. 43.80 |

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Auslieferung erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch IMPRESSUM Buchservice.

nommen hat. Furchtlos und unbefangen wie ein Kind lässt sich Aama auf die unbekannte neue Welt ein. Wieso es sich um eine «Pilgerreise» handelt? Aama sucht unterwegs immer wieder nach irgendeinem Hinweis auf die Heiligkeit oder Frömmigkeit der Amerikaner – ein nicht sehr ergiebiger Unterfangen in einem so stark materialistisch geprägten Land. Zwischen Disneyland und Las Vegas, grandiosen Naturschönheiten und Supermärkten finden sich schliesslich doch

einige fast heilige Plätze. Das schönste und erfrischendste Element des Buches sind die Fragen, die die neugierige Hinduistin Broughton und seiner Freundin Didi stellt im Bemühen, das fremde Land und seine Leute verstehen zu lernen. Nicht selten trägt sie damit auch zur Erbauung und zum Erstaunen der Amerikaner bei, mit denen das seltsame Reisegrüppchen in Kontakt kommt – und nicht zuletzt natürlich zur Erheiterung der Leser und Leserinnen des Buches.

ny

Beweglichkeit für
Gehbehinderte und Senioren
ab Fr. 5900.–

- sehr leicht bedienbar und fahrscheinfrei
- unverbindliche Beratung oder Vorführung

Stefan Grüter, Elektrofahrzeuge, 9247 Henau, Telefon 071-951 82 02